

„Kinderfreundliche Kommune“

2. Aktionsplan der Stadt Bad Pyrmont 2025 -2028



Inhalt

Grußwort des Bürgermeisters	3
1. Einleitung	4
Rückblick – Ansätze für den 2. Aktionsplan	5
2. Fortgeführte Maßnahmen aus dem 1. Aktionsplan:	7
"Mein Körper gehört mir"	8
Präventions-Rallye.....	8
Polizeiorchester "Namene"	8
Puppenbühne der Polizei.....	8
Workshops zur Medienkompetenz und Medienerziehung "Smiley e. V."	9
Stärkung des Jugendparlaments	9
Kinderrechteschulen.....	10
Kinderrechtenspielplatz	11
3. Maßnahmenkatalog nach Schwerpunkten	12
3.1 Vorrang des Kindeswohls	12
3.1.1 Entwicklung einer Spielflächenleitplanung/ eines Spielflächen- entwicklungskonzeptes	12
3.1.2 Netzwerke bilden.....	13
3.1.3 Kunst mal anders, für Alle	14
3.1.4 Selbstverteidigungskurse	14
3.1.5 Grenzen wahren, Sicherheit stärken: Das Escape Game „Lost & Found“ für eine gemeinsames Miteinander	15
3.2 Kinderfreundliche Rahmenbedingungen	16
3.2.1 Konzept für die Aufgaben des Kinder- und Jugendbüros.....	16
3.2.2 Umsetzung und Verstetigung der Leitlinie „Kinderinteressen im Verwaltungshandeln“	17
3.3 Partizipation	18
3.3.1 Naturentdecker - Naturschützer	18
3.3.2 Wir sind dabei! Kostenlose Angebote für Kinder und Jugendliche bei Festen und Veranstaltungen in Bad Pyrmont	19
3.3.3 Wir reden mit!.....	20
Beteiligungstafeln zur Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen... 20	
3.3.4 Treffpunkte für Kinder und Jugendliche	21
3.3.5 Vielfalt und Toleranz- Demokratiebildung für Kinder und Jugend- liche	22
3.3.5.1 Jugend trifft Realpolitik	22
3.3.5.2 Für die Gegenwart - Was die Vergangenheit uns lehren kann.....	23
3.4 Information	25
3.4.1 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.....	25
3.4.1.1 Information und Öffentlichkeitsarbeit	25
3.4.1.2 Kurzfilm: Von Kindern für Alle - Kinderrechte in Bad Pyrmont.... 26	
3.4.1.3 Medienblick 4.0 – Kinder und Jugendliche kommunizieren Pyrmonter Themen.....	27

Grußwort des Bürgermeisters



Im Jahr 2021 haben wir uns gemeinsam auf den Weg gemacht, um unsere Stadt kinder- und jugendfreundlicher zu gestalten und so einen Ort zu schaffen, an dem wir alle gerne leben. Mit dem vom Rat am 25.03.2021 beschlossenen 1. Aktionsplan haben wir uns einen Maßnahmenkatalog gegeben, an dem in den letzten Jahren intensiv gearbeitet wurde. Neben der Schaffung einer neuen Skaterbahn und dem Beginn des Baus eines Kinderrechte-Spielplatzes wurde u.a. auch die Basis geschaffen, Kinder- und Jugendfreundlichkeit als Querschnittsthema in der gesamten Verwaltung fest zu verankern. So wird die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen zukünftig bei Planungen und Projekten einen deutlich größeren Stellenwert einnehmen.

Mit dem jetzt vorliegenden Aktionsplan schließen wir an das Erreichte an, setzen uns neue Ziele und fördern damit unsere Kinder und Jugendliche weiterhin. Die Themen sind dabei vielschichtig. Spannend finde ich das Kunstprojekt "Bilder ihrer Ohren", aber auch die vielen einzelnen Projekte zur Prävention und Stärkung des individuellen Sicherheitsempfindens.

Im Januar 2025 leben rund 1.800 Kinder und Jugendliche in Bad Pyrmont. Das sind 9 % unserer Gesamtbevölkerung – eine Zahl, die bewusst macht, wie wichtig es ist, dieser Gruppe Schutz und Sicherheit, Entfaltungsmöglichkeiten, bestmögliche Bildung aber auch Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten bereit zu stellen.

Wir lernen und steuern fortlaufend nach, um diese Ziele zu erreichen. Umso mehr freue ich mich, dass wir ab diesem Frühjahr auch mit einer personellen Unterstützung diesen wichtigen Themen Bedeutung verleihen und die Umsetzung der selbstgesteckten Ziele mit einer halben Koordinatoren-Stelle sichern können.

Auf unserem Weg werden wir tatkräftig unterstützt und begleitet vom Verein Kinderfreundliche Kommunen e. V., der sich seit 2012 deutschlandweit für die Umsetzung der Kinderrechte auf lokaler Ebene stark macht. Bad Pyrmont kann nur dauerhaft kinderfreundlich werden, wenn sich die gesamte Stadt dafür einsetzt: Politik, freie Träger, Vereine, Interessensvertretungen, Initiativen, Einrichtungen ebenso wie jede einzelne Bürgerin und jeder einzelne Bürger. Daher möchte ich Sie alle hiermit herzlich einladen, uns auf diesem Weg zu unterstützen. Ich danke allen Beteiligten, die sich bis hierhin in die Arbeit eingebracht haben und hoffe, dass Sie dem Thema weiter verbunden bleiben und zukünftig durch weitere Engagierte unterstützt werden.

Herzlichst
Ihr

Klaus Blome
Bürgermeister

Einleitung

Von 2021 bis 2024 hat die Stadt Bad Pyrmont mit vielen Kooperationspartnern und Einrichtungen vor Ort an der Umsetzung des ambitionierten 1. Aktionsplans „Kinderfreundliche Kommune Bad Pyrmont“ gearbeitet. Viele Projekte wurden bereits umgesetzt und konnten verstetigt werden, weitere wurden begonnen. Bad Pyrmont hat es sich zum Ziel gesetzt, die Rechte der Kinder dauerhaft auf umfangreiche Weise umzusetzen. Das Wohlergehen der jungen Menschen steht hierbei stets im Fokus. Bei der Planung und Durchführung von vielen Projekten nimmt hierbei die Beteiligung eine wichtige Rolle ein. Da die Kinderrechte dauerhaft Bestand haben und Kinder- und Familienfreundlichkeit ein wichtiges Thema gerade in unserem traditionellen Kurort ist, hat sich die Stadt Bad Pyrmont zur weiteren Teilnahme am Programm der „Kinderfreundlichen Kommune“ entschieden.

Für den 2. Aktionsplan haben wir die bisherige Steuerungsgruppe, die sich aus der Sozialraum AG gebildet hat und den Prozess insgesamt begleitet, um neue Mitwirkende erweitern können. Leider mussten wir uns von einigen bisher sehr engagierten Mitgliedern aus Alters- und Gesundheitsgründen verabschieden. Die Steuerungsgruppe setzt sich weiterhin aus Vertreterinnen und Vertretern der Politik, Schulen, Kindergärten, Jugendparlament, Jugendarbeit, Integrationsrat und Verwaltung zusammen.

Für die Vorbereitung auf die Siegelverlängerung und die Erstellung des 2. Aktionsplans haben wir alle Bürgerinnen und Bürger, Vereine und die Stadtgesellschaft zu einem Ideenforum im März 2024 eingeladen. Ziel war eine möglichst breite Beteiligung. Dieses Ziel wurde erreicht.

Die dort entstandenen Ideen, Anregungen und auch fertigen Angebote und Projekte wurden in die Zukunftswerkstatt Anfang April 2024 mitgenommen und sind zum Teil in den 2. Aktionsplan eingeflossen.

Parallel zu der Zukunftswerkstatt für Erwachsene und Jugendliche fand auch eine Zukunftswerkstatt für Grundschulkindern statt.

Für Jugendliche sowie ältere Kinder gab es ein eigenes - vom Jugendparlament aufgesetztes - Format der Beteiligung in den weiterführenden Schulen. Darüber hinaus nutzte das Jugendparlament ein Klausurwochenende zur Ideensammlung in diesem Gremium. Auch hier wurden Anregungen und Wünsche zusammengetragen. Zudem sammelten die Mitglieder des Jugendparlaments in ihren Schulen weitere Anregungen der Mitschülerinnen und Mitschüler.

Auch diese Ideen, Anregungen und auch bereits weitgehend geplanten Angebote und Projekte wurden in die Zukunftswerkstatt Anfang April 2024 mitgenommen und sind z. T. in den 2. Aktionsplan eingeflossen. Nicht alles an Ideen konnte berücksichtigt werden, wird aber für die Zukunft größtmöglich Beachtung finden.



Die Schulung der Leitungskräfte, Vertreterinnen und Vertreter aus Politik sowie die Erstellung einer Leitlinie und einer Prüfmatrix zur Berücksichtigung der Kinderrechte im Verwaltungshandeln konnten abgeschlossen werden und werden in der Verwaltung dauerhaft implementiert und weiterentwickelt.

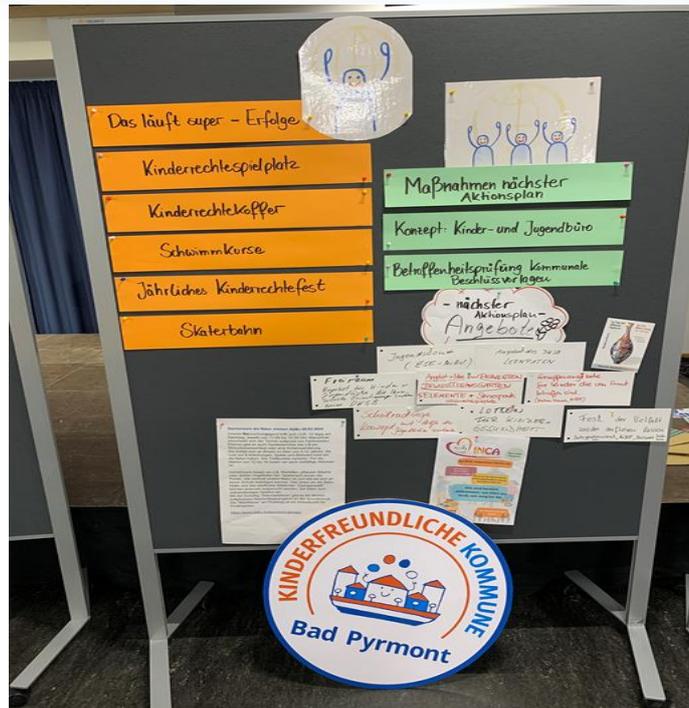
Die kontinuierliche und begleitende Informationssicherung bzw. Sensibilisierung der Mitarbeitenden der Stadt Bad Pyrmont für das Thema Kinderrechte und Kinder- und Jugendbeteiligung wird fortgeführt. Eine Betroffenheitsprüfung wird in jede Vorlage der politischen Gremien mit aufgenommen und hier sichtbar als Prüfungspunkt eingeführt.

Für die Durchführung des 2. Aktionsplans erhofft sich die Steuerungsgruppe kompetente Unterstützung von der zukünftig in der Verwaltung angesiedelten halben Koordinierungsstelle „Kinderfreundliche Kommune“, um die Interessen von Kindern und Jugendlichen in Bad Pyrmont wirksam und dauerhaft zu verfolgen.

Rückblick – Ansätze für den 2. Aktionsplan

In der Sitzung des Verwaltungsausschusses der Stadt Bad Pyrmont am 16.05.2024 wurde der Antrag auf Verlängerung des Siegels der Kinderfreundlichen Kommune für die Jahre 2025 - 2028 beschlossen. Zu den bisher durchgeführten Maßnahmen wird auf den Abschlussbericht zum 1. Aktionsplan verwiesen, der auf der Homepage der Stadt abrufbar ist.

Durch die Zukunftswerkstätten wurden Themen herausgearbeitet, die zukünftig im Fokus stehen. Dazu gehört u. a. die zwingend erforderliche Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit. Allen Akteuren der Zukunftswerkstätten war dies ein wichtiges Thema. Es konnte festgestellt werden, dass viele Maßnahmen zur Etablierung der Kinderrechte in den letzten dreieinhalb Jahren verstetigt worden sind. Hierüber wurde aber dennoch zu selten in der Presse berichtet. Die großen Maßnahmen sind zwar pressewirksam publiziert worden, die vielen kleineren Erfolge aber oftmals nur im Kreis der Beteiligten. Dies wird sich durch neue Strukturen und Formate mit dem 2. Aktionsplan ändern.



Durch das Siegel der "Kinderfreundliche Kommunen" wurden viele Denkprozesse in der Stadt und der Stadtverwaltung angestoßen. Bei großen strukturellen Veränderungen, wie beispielsweise Klimaanpassung, Mobilitätsentwicklung, Bildung etc., stehen seitdem die Belange und Beteiligung der Kinder und Jugendlichen deutlich mehr im Fokus als zuvor. Dadurch werden viele der Anregungen aus der Zukunftswerkstatt in den aktuell zu entwickelnden Konzepten (Mobilitätskonzept, Sportstättenentwicklungskonzept, Klimaschutzkonzept, Ganztagskonzept der Grundschulen ab 2026) berücksichtigt.



Die Stadt Bad Pyrmont bedankt sich herzlich bei den Sachverständigen Pascale Schulte und Christoph von Maltzahn sowie Johanna Krause vom Verein Kinderfreundliche Kommunen e. V. für die stets freundliche, kompetente und verlässlichen Begleitung des 1. Siegelzeitraums.

2. Fortgeführte Maßnahmen aus dem 1. Aktionsplan:

Viele Maßnahmen aus dem 1. Aktionsplan konnten verstetigt werden (s. Abschlussbericht 1. Aktionsplan) und sollen als gute Präventionsmaßnahmen zur dauerhaften Sicherung weitergeführt werden.

**Skatepark
Bad Pyrmont**



Jährliches Kinderrechtifest

Jährliches Kinderrechtifest



"Mein Körper gehört mir"

Zielgruppe: Jahrgänge 3 und 4

Die Theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück war 2 x im Aktionszeitraum in Bad Pyrmont, um allen 3. und 4. Klassen der Grundschulen in der Stadt Bad Pyrmont das Präventionstheater "Mein Körper gehört mir" darzubieten. "Mein Zimmer, mein Auto, meine Mama!" Schon die Kleinen wissen, was ihnen gehört. "Mein Mund, meine Beine, mein Po?" Dass sie Besitzansprüche auf ihren Körper haben, wird Kindern nur selten beigebracht.

Jeder Besuch beinhaltet jeweils 3 x 1 Schulstunde sowie einen Elternabend. Diese wichtige Aktion findet alle 2 Jahre statt und wird somit in den 2. Aktionsplan aufgenommen.

Präventions-Rallye

Zielgruppe: Jahrgänge 8-10

Bei der Präventions-Rallye handelt es sich um ein Planspiel für alle 8. bis 10. Klassen der allgemeinbildenden Schulen unter Einbindung örtlicher Organisationen (Amt für Jugend und Inklusion, Kinderschutzbund, Beratungsstelle für Familien, Kinder und Jugendliche, Drogenberatungsstelle, Kinder- und Jugendbüro, Allgemeiner Sozialer Dienst, Polizei, Präventionsrat, Evangelische Jugend, Jobcenter, Jugendhilfe im Strafverfahren, Arbeit und Integration Bad Pyrmont e. V., Diakonie, Notaufnahme des AGAPLESION Ev. Bathildiskrankenhauses und das Queere Netzwerk) zu bestimmten Themenkomplexen, wie z. B. Cybercrime/Medienkompetenz, Cybermobbing, Gewalterfahrung. Es wird jährlich wiederholt. Ziel ist es, die örtlichen Institutionen, Beratungsstellen und Hilfsangebote kennenzulernen.

Polzeiorchester "Namene"

Zielgruppe: Jahrgang 4

Das Programm "NAMENE - eine musikalische Geschichte für Kinder" ist ein Projekt der Schulpräventionsarbeit des Polzeiorchesters Niedersachsen. Anhand der Geschichte eines afrikanischen Mädchens werden die Themen Zivilcourage, Gewaltprävention, physische und seelische Gewalt, Recht am eigenen Bild, Gefahren im Internet und "Wo finde ich Rat und Hilfe?" interaktiv beschult.

Puppenbühne der Polizei

Zielgruppe: Jahrgänge 1-4

Die Präventionspuppenbühne der PD Göttingen am Standort Hildesheim vermittelt Kindern Wissen zu polizeilichen Präventionsschwerpunkten. Ziel ist, den Kindern nahezubringen, verantwortungsvoll und kritisch mit den dargestellten Themen umzugehen. Sie lernen Medienkompetenz sowie die Vermeidung von Gefahren auf dem Schulweg. Die Eltern der Grundschul Kinder werden durch das Präventionsteam der PI Hameln-Pyrmont/Holzminden angeschrieben, um sich für einen Besuch der Präventionspuppenbühne zu bewerben. Die Vorstellung erfolgt alle 2 Jahre

Workshops zur Medienkompetenz und Medienerziehung "Smiley e. V."

Zielgruppe: Jahrgänge 6-9

Ziel: Zurechtfinden in der Welt von sozialen Netzwerken, Smartphones und Online-Spielen

TIK TOK, Whats App, Instagram, Klassenchats u.a. Die Frage nach den Hausaufgaben geht unter zwischen Emojis, lustigen Videos und verschiedenen Fotos. Wie also umgehen mit Nachrichtenflut, Konflikten bis hin zu Cybermobbing? Diese und andere Fragen hat smiley e. V. mit den 6. und 7. Klassen aller weiterführenden Schulen in Bad Pyrmont aufgegriffen und in konstruktiven Diskussionen mit den Kindern hilfreiche Strategien für das Miteinander online entwickelt. Wie schütze ich meine Privatsphäre in sozialen Medien? Was veranlasst Menschen, stundenlang online zu spielen? Auch das Thema Zivilcourage im Internet wird hier aufgegriffen.

Die Realisierung der Workshops wurde durch das Pyrmonter Jugendparlament, den Verein "Zukunft gestalten", den Landkreis Hameln-Pyrmont, das Kinder- und Jugendbüro der Stadt Bad Pyrmont sowie die weiterführenden Schulen unterstützt.

Darüber hinaus können Einzeltermine zur Strafbarkeit im Umgang mit sozialen Medien, insbesondere mit dem Handy, die sich an die 8. und 9. Klassen der Schulen richten, über das Polizeikommissariat Bad Pyrmont vereinbart werden

Stärkung des Jugendparlaments

Das nunmehr 13. Pyrmonter Jugendparlament hat im Herbst 2023 seine Arbeit aufgenommen. Es wird alle 2 Jahre neu gewählt.

Es konnte mit der Eröffnung des Skateparks einen Kommunalprozess nach 5 Jahren vollenden. Das 11. Jugendparlament hatte den Antrag 2019 in den Rat der Stadt Bad Pyrmont eingebracht, und das 13. Jugendparlament konnte nun dieses Projekt einweihen. Ein Stück "echte Demokratiebildung zum Anfassen".



Mitglieder des 11. und 13. Jugendparlamentes bei der Eröffnung des Skateparks

Am 21.10.2024 erfolgte ein Besuch beim Landtag Hannover und der Austausch mit den Landtagsabgeordneten.



Mit der Unterstützung von politischen Paten, der Verwaltung, des Kinder- und Jugendbüros sowie der Schulsozialarbeit arbeiten die 12 Parlamentarierinnen und Parlamentarier daran, gemeinsam die Situation der Pyrmonter Jugendlichen zu benennen, in die Politik zu tragen, Ideen und Ziele zu entwickeln und diese umzusetzen. Die Maßnahme, das Jugendparlament zu stärken, erfolgte demzufolge auf verschiedenen Ebenen, durch Protagonisten aus verschiedensten Bereichen, nicht zuletzt auch dem Jugendparlament selbst. Im Rahmen der Zukunftswerkstätten ist es proaktiv auf die Mitschüler zugegangen und hat diese an der Weiterentwicklung der "Kinderfreundlichen Kommunen" beteiligt.

Kinderrechteschulen

Die Teilnahme an dem Programm Kinderrechteschule hat den beiden Grundschulen Baarsen und Holzhausen die Möglichkeit gegeben, die Kinder aus einer anderen Perspektive zu sehen. Dadurch trauen sie den Kindern viel mehr zu. Die Kinder werden dadurch selbstständiger. Das Schulleben ist für alle Beteiligten angenehmer und freudiger. Das soziale Miteinander hat sich deutlich verbessert. Die Beteiligten der Schulgemeinschaft kommunizieren häufiger, führen offene Gespräche und haben eine stärkere Bindung. Das Ziel, die Kinderrechte bekannter zu machen, Partizipation sowie die Aus- und Fortbildung von Lehrern und Lehrerinnen, Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern und Fachpersonal wurden erreicht.



Die Grundschule Holzhausen hat mit dem Unicef Siegel "Kinderrechteschule" im Juni 2024 einen ersten Meilenstein erreicht. Die Grundschule Baarsen verfolgt dieses Ziel weiterhin.



Kinderrechtspielplatz

Am 03.12.2024 erfolgte der Spatenstich für den Bau des „Kinderrechtspielplatzes“ Bad Pyrmont. Durch die intensive Unterstützung des örtlichen Kinderschutzbunds Bad Pyrmont wurde dieses Projekt erst realisierbar.

<https://www.kinderschutzbund-badpyrmont.de/kinderrechte-spielplatz/kinder-und-jugendbeteiligung-beim-spielplatzbau>

Dieser Spielplatz zeichnet sich durch seine Spielmöglichkeiten, sowie vor allem durch seine inklusive Gestaltung und den außergewöhnlichen Ansatz, Kinder spielerisch über ihre Rechte zu informieren, aus. Nach einer intensiven Planungsphase und der aktiven Beteiligung von 1.000 Kindern, die ihre Ideen unter dem Motto „Das ist mein Ding, hier entscheide ich“ eingebracht haben, startet nun die finale Phase dieses besonderen Projekts. Der Kinderrechtspielplatz wird weit mehr sein als ein Spielort – er ist ein interaktiver Lernpfad, der den Kindern ihre Rechte näherbringt und gleichzeitig inklusiv gestaltet ist, damit alle Kinder, ihren individuellen Bedürfnissen entsprechend, Teile der Anlage uneingeschränkt nutzen können. Ein zentraler Bestandteil des Projekts war die aktive Einbindung der Kinder in den Planungsprozess.



3. Maßnahmenkatalog nach Schwerpunkten

Die vier Schwerpunkte, die aus der UN-Kinderrechtskonvention abgeleitet sind, gliedern inhaltlich auch die Maßnahmen des 2. Aktionsplans.

3.1 Vorrang des Kindeswohls

Wie sollen Kinderrechte in den Aufgaben der kommunalen Ressorts zukünftig Berücksichtigung finden?

Das Leitziel: Der Vorrang des Kindeswohls ist in der Stadt Bad Pyrmont als Querschnittsaufgabe gesamtstädtisch umgesetzt!

3.1.1 Entwicklung einer Spielflächenleitplanung/ eines Spielflächenentwicklungskonzeptes

Im Februar 2023 wurde ein Sportstättenentwicklungskonzept erstellt. Die dort aufgenommenen Gesamtflächen und der Zustand der vorhandenen Sport- und Spielplätze der Stadt Bad Pyrmont dienen dazu, eine Spielflächenleitplanung bzw. ein Spielflächenentwicklungskonzept zu erstellen. Die ca. 35 Spielplätze in Bad Pyrmont stellen für Kinder einen wichtigen Ort der Bewegungsförderung dar. Das Konzept stellt fest, dass ein erhöhter Bedarf für Kinder unter 6 Jahren besteht und empfiehlt, insgesamt die Qualität sowie den Erlebniswert und die Bewegungsförderung der Spielplätze zu prüfen. Die Erstellung einer Spielflächenleitplanung wird weiterverfolgt. (S. 46 Sportstättenentwicklungskonzept). Für die weitere Planung und Umsetzung wird insbesondere auf die Bedürfnisse und Wünsche der Kinder und Jugendlichen eingegangen. Bei einer Neu- oder Umgestaltung, Festsetzung der Qualitätsstandards oder auch Entscheidungen über die weitere Erhaltung der einzelnen Spielplätze werden die Kinder und Jugendlichen, Eltern, Ortsräte/ Ortsvorsteher und Ortsvorsteherinnen, Vereine, Kindertagesstätten, Schulen) intensiv beteiligt. Dies kann jährlich in Form einer Kinderkonferenz oder durch Begehungen, Zählung und Befragung der Nutzer der Kinderspielplätze erfolgen. Daraus wird dann die weitergehende Planung erörtert und entwickelt.

Die Durchführung macht aber erst dann Sinn, wenn die neu geschaffenen Spielflächen (insb. Kinderrechtesspielplatz, Dunsthöhle, Skatepark) in Betrieb genommen worden sind.

Ziel

Entwicklung einer Spielflächenleitplanung/ Spielflächenentwicklungskonzeptes unter Beteiligung aller Nutzer- und Nutzerinnen

Beteiligte

Kinder und Jugendliche
Koordination der Kinderfreundlichen Kommune
FB III/33 Immobilienmanagement
FB III/32 Bauaufsicht und Stadtplanung
FB II/22 Fachbereich Schulen, Jugend und Kultur
Ortsräte, Ortsvorsteher und Ortsvorsteherinnen,
Eltern
Kindertagesstätten und Schulen der Stadt Bad Pyrmont
Sachverständige Pascale Schulte

Verantwortlich:

FG II/22 Fachbereich Schulen, Jugend und Kultur

Zeitraum:

2027-2028

Kosten:

1.500 €/Jahr

Erhebung der Daten, finanziert über das städtische Budget Kinderfreundliche Kommune KTR 36.7.10

3.1.2. Netzwerke bilden

Die bestehende Steuerungsgruppe der Kinderfreundlichen Kommune wird den Umsetzungsprozess des 2. Aktionsplanes begleiten und sicherstellen, dass die dargestellten Maßnahmen auch soweit möglich realisiert werden. Hilfreich ist dabei die breite Besetzung der Steuerungsgruppe mit Vertretern und Vertreterinnen aus den Bereichen Schule, Kita, Kinder- und Jugendbüro, Politik, Sozialraum AG, Jugendparlament, Kinderschutzbund, Elternvertretungen und Verwaltung.

In der Zukunftswerkstatt wurde mehrfach der Wunsch nach einer intensiveren Netzwerkarbeit und einem besseren Informationsaustausch geäußert, um den gesamten Prozess transparenter und bekannter zu machen.

Die Steuerungsgruppe wird die Netzwerkarbeit mit den örtlichen Vereinen und Organisationen, die in der Kinder- und Jugendarbeit tätig sind, vertiefen. Die bereits entstandenen Strukturen werden erweitert und gefestigt. Die Treffen werden quartalsweise, bei Bedarf häufiger, durchgeführt. Themen sind die Vorstellung aktueller Maßnahmen und die Sachstände der Umsetzung der Maßnahmen sein. Den Netzwerkkern wird die Möglichkeit eröffnet, eigene Ideen in die Maßnahmen mit einzubringen.

Ziele:

Absicherung des Aktionsplanes

Transparenz des Prozesses Kinderfreundliche Kommune

Kontinuierliche Stärkung der Kinderrechte vor Ort

Beteiligte:

Kinder- und Jugendfeuerwehr

Jugendrotkreuz

Örtliche Sportvereine

NAJU

Verantwortlich:

Steuerungsgruppe

Koordination der Kinderfreundlichen Kommune

Kosten:

200 €/Jahr

Zeitraum:

2025 – laufend

3.1.3 Kunst mal anders, für Alle

Es wird ein Angebot für Kinder und Jugendliche aus allen sozialen und gesellschaftlichen Gruppierungen geben, Kunst einmal ganz anders zu erleben.

Für das Projekt sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Live-Musik der Musikschule inspiriert die Kinder, das Gehörte und die dabei entstehenden Empfindungen in Kunst umzusetzen. Es entstehen "Bilder ihrer Ohren" - eine besondere Erfahrung von Kunst in vielfältiger Erscheinungsform.

Die Kinder erfahren in dem Projekt keine gesellschaftlichen Nachteile aufgrund fehlender finanzieller Mittel. Das Interesse an Musik und Kunst wird geweckt und sie erleben auf eine ganz eigene Art, wie Kunst wirken kann. Das Selbstvertrauen der Kinder wird durch positive Erfahrungen gestärkt. Den Kindern dieser Gruppe wird ein Ort geboten an dem sie kreativ gestalterisch tätig sind, sich ausprobieren und sich mit ihren eigenen Fähigkeiten einbringen. Gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen wird in Kooperation mit der Künstlerin Suzanne Levesque und der Musikschule Bad Pyrmont das Projekt durchgeführt. Die Kinder und Jugendlichen werden über die Kitas (Kita-App), die Schulen, die Musikschule persönlich oder durch vorhandene digitale Medien angesprochen. Das Kinder- und Jugendbüro ergänzt durch persönliche Ansprache der potentiellen Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Ziele:

Kulturelle Teilhabe (Kinderrecht auf Bildung und kulturelle Teilhabe), um bildungsferne Kinder und Jugendliche zu erreichen

Beteiligte:

Musikschule Bad Pyrmont
Künstlerin Suzanne Levesque

Verantwortlich:

Musikschule Bad Pyrmont, Arndt Jubal Mehring,

Zeitraum:

ab Mai 2025

Kosten:

ca. 500 € f(Präsentation bzw. Öffentlichkeitsarbeit etc.) Budget Kinderfreundliche Kommune KTR 36.7.10

Für die Finanzierung der Honorare und Materialien wird ein Förderantrag bei dem Landschaftsverband und der Niedersächsische Sparkassenstiftung gestellt.

3.1.4 Selbstverteidigungskurse

Die Kinderrechte auf Schutz und Beteiligung spielen in diesem Kontext eine besondere Rolle. Das Recht auf Schutz besagt, dass Kinder vor Gewalt und Ausbeutung geschützt werden müssen. Ein Selbstverteidigungskurs gibt ihnen das Wissen und die Mittel, sich selbst vor potentiellen Gefahren besser zu schützen. Auch das Recht auf Beteiligung wird gestärkt: Kinder lernen, dass ihre Stimme zählt und dass sie in Situationen, die sie als unangenehm oder bedrohlich empfinden, "Nein" sagen dürfen. Diese aktive Auseinandersetzung mit den eigenen Rechten trägt dazu bei, dass Kinder ihre eigenen Grenzen erkennen und vertreten können.

Ziele:

Selbstbewusstsein und Fähigkeit zur Selbstbestimmung stärken
Eigene Grenzen wahrnehmen für Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren
Schutz in gefährlichen Situationen
Förderung sozialer Kompetenz
Respektvolle Bewältigung von Konflikten

Beteiligte:

Igor Vaisman und Team-Trainer
Stadt Bad Pyrmont – Sportstätte
Steuerungsgruppe Kinderfreundliche Kommune
Der Kinderschutzbund (DKSB)

Verantwortliche:

Der Kinderschutzbund (DKSB)

Zeitraum:

ab 2025 fortlaufendes Kursangebot mit Frühjahr- und Herbstkursen

Kosten:

Ein Kurs umfasst 12 Einheiten à 120 Minuten. Die Gruppenstärke liegt bei maximal 20 Kindern pro Kurs. Jeder Kurs wird von mindestens 2 qualifizierten Trainern/innen geleitet.

Selbstbeteiligung 30,00 €/ermäßigt 20,00 €, In Einzelfällen können die Kosten vom Kinderschutzbund (DKSB) übernommen werden

3.1.5 Grenzen wahren, Sicherheit stärken: Das Escape Game „Lost & Found“ für eine gemeinsames Miteinander

Ein wichtiges und immer wiederkehrendes Thema in der pädagogischen Arbeit ist "Nähe und Distanz – grenzwahrender Umgang" - für Jugendliche und Fachkräfte ein stetiger Balanceakt. Umso wichtiger ist es, Präventionsangebote zu machen. Gemeinsam mit dem Kinderschutzbund, Landesverband Niedersachsen, entwickelt der VNB e. V. ein kooperatives Escape Game, um die Auseinandersetzung mit den Themen grenzverletzendes Verhalten, Übergriffigkeit und sexualisierte Gewalt einzuführen und dafür zu sensibilisieren. Auf sich selbst zu hören und rechtzeitig "Stopp" zu sagen ist ein Lernprozess. Hier setzt das Escape Game "Lost & Found" an und bietet ein erlebnis- und erfahrungsreiches Format. Es ermöglicht eine leichter zugängliche, sensible und von persönlichen Erfahrungen abgekoppelte Auseinandersetzung mit diesen Themen. Mit entsprechendem Werbematerial werden die Institutionen und Vereine gezielt auf dieses Format angesprochen, das mindestens zweimal pro Jahr in Vereinen und Institutionen oder den Räumen des Kinderschutzbunds angeboten wird.

Ziel:

Sensibilisierung bei Grenzverletzungen im Bereich "Nähe und Distanz"
Präventionsangebot für Jugendliche ab 14 Jahren

Begeisterung für zivilgesellschaftliches Engagement

Beteiligte:

Stadt Bad Pyrmont
Vereine und Institutionen im Bereich der Jugendarbeit
Schulen

Verantwortlich:

Der Kinderschutzbund (DKSB)

Zeitraum:

ab Frühjahr 2025 fortlaufend

Kosten:

Eigenanteil pro Spiel = 150,00 € für Vereine und Institutionen
In Einzelfällen können die Kosten vom Kinderschutzbund (DKSB) übernommen werden

3.2 Kinderfreundliche Rahmenbedingungen

Welche Routinen und Regelverfahren hat die Kommune entwickelt, um die Bedarfe von Kindern und Jugendlichen in das Verwaltungshandeln zu implementieren?

Das Leitziel: Kinderrechte werden im Sinne einer Querschnittsaufgabe im Verwaltungshandeln berücksichtigt!

3.2.1. Konzept für die Aufgaben des Kinder- und Jugendbüros

Ziel des 1. Aktionsplans war die Stärkung des Kinder- und Jugendbüros in seinen Kompetenzen und in seiner Rolle in der Stadt Bad Pyrmont. Ein Kinder- und Jugendbüro ist ein Ort, an dem Kinder und Jugendliche niedrigschwellige Angebote, Partizipationsprojekte, Unterstützung und Ansprechpersonen vorfinden. Hierzu sollte die Erarbeitung einer verbindlichen Aufgabenbeschreibung für das Kinder- und Jugendbüro mit verbindlichen Abstimmungswegen und Ressourcenplanung, (Grundlagen: Qualitätsstandards der Bundesarbeitsgemeinschaft Kinderinteressenvertretung), erfolgen.

Insbesondere aufgrund der Neuschaffung der Koordinierungsstelle für die Kinderfreundliche Kommune im Stellenplan 2024 ist die Umsetzung der konzeptionellen Aufgaben- und Zuständigkeitsaufteilung zwischen Kinder- und Jugendbüro und der Koordinierungsstelle auf die tatsächliche Besetzung der Stelle in 2025 verschoben worden. Deshalb ist sie ein wichtiger Bestandteil im neuen Aktionsplan.

Ziel:

Zuständigkeiten und Mandat für die Kinderrechte und Aufgaben werden in einem Konzept klar definiert, um als niedrigschwellige Anlaufstelle demokratisches Verständnis und Handlungsfähigkeit für Kinder und Jugendliche zu erweitern

Beteiligte:

Fachgebiet II/22

Verantwortlich:

Kinder- und Jugendbüro
Koordination Kinderfreundliche Kommune Bad Pyrmont

Zeitraum

2025

Kosten:

Budget Kinderfreundliche Kommune KTR 36.7.10

3.2.2 Umsetzung und Verstetigung der Leitlinie „Kinderinteressen im Verwaltungshandeln“

In 2024 fand eine modulare Fortbildungsreihe mit 4 Veranstaltungen für die Leitungsebene der Stadtverwaltung Bad Pyrmont statt. Hier wurde mit Teilnehmenden aus Politik und Steuerungsgruppe sowie verantwortlichen Mitarbeitenden der Stadtverwaltung Bad Pyrmont eine Leitlinie und eine Prüfmatrix zum Thema Berücksichtigung von Kinderinteressen im Verwaltungshandeln erstellt. Die Leitlinie wird durch die informierten Fachgebietsleitungen in ihren Zuständigkeitsbereichen kommuniziert. Die kontinuierliche und begleitende Informationssicherung bzw. Sensibilisierung der Mitarbeitenden der Stadt Bad Pyrmont für das Thema Kinderrechte und Kinder- und Jugendbeteiligung wird fortgeführt. Die Vorrangprüfung wird in jeder Vorlage der politischen Gremien mit aufgenommen und hier sichtbar als Prüfungspunkt eingeführt. Die bei der Durchführung erworbenen und gesammelten Erfahrungen der Prüfmatrix und Leitlinie werden nach einer ca. einjährigen Einsatzphase evaluiert. Diese erste Evaluation und ggf. Anpassung der Leitlinie und Prüfmatrix erfolgt durch eine externe Moderation. Hieraus ergeben sich dann ggfls. notwendige Maßnahmen zur regelmäßigen Schulung und Sensibilisierung der Mitarbeitenden.

Ziel:

Dauerhafte Sicherstellung der Anwendung der Leitlinie und Prüfmatrix durch die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung Bad Pyrmont, um Kinderrechte im Sinne einer Querschnittsaufgabe im Verwaltungshandeln zu berücksichtigen

Beteiligte:

Steuerungsgruppe
FG II/22 Schule, Jugend und Kultur
Leitungskräfte, Kommunalpolitik
Koordination Kinderfreundliche Kommune Bad Pyrmont

Verantwortlich:

FG II/22 Schule, Jugend und Kultur

Zeitraum:

November 2025

Kosten:

Kostenübernahme einmalig für die Evaluation durch Kinderfreundlichen Kommunen e.V.

3.3 Partizipation

Wer vertritt zukünftig wirksam und dauerhaft mit einem eigenständigen Mandat die Interessen von Kindern und Jugendlichen in Bad Pyrmont?

Leitziel: Das Recht auf Beteiligung in allen Angelegenheiten, die sie betreffen, ist für Kinder und Jugendliche in Bad Pyrmont umgesetzt!

3.3.1 Naturentdecker - Naturschützer

Kinder – ganz gleich, wo sie leben – brauchen eine intakte Umwelt, um sich gut und gesund entwickeln zu können.

Die Zukunftswerkstatt hat gezeigt, dass Kinder ein großes Interesse an Natur und Umwelt haben. Mit dieser Maßnahme wollen wir dies aufgreifen. Wir klären was den Kindern besonders wichtig ist und stellen ein Verständnis für den Zusammenhang zwischen dem Recht auf ein gesundes Aufwachsen und dem Vorhandensein einer intakten Umwelt her.

Bei der Planung der einzelnen Angebote werden die Kinder beteiligt.

Gemeinsam entdecken wir die stadtnahen Natur-Erlebnisräume. Wir erkennen die Artenvielfalt, die Bedeutung des Grüns in der Stadt und des Erhalts der Artenvielfalt im Hinblick auf die Umwelt und die Zukunft.

Mit den Kindern klären wir, wie die eigenen Handlungen die Natur beeinflussen, was wir tun können, um einen Garten umweltfreundlicher zu gestalten und so Pflanzen und Tiere zu schützen.

Im Bauerngarten der AIBP e. V. (Arbeit und Integration Bad Pyrmont e. V) lernen die Kinder die Besonderheiten dieses Gartens kennen, welche Pflanzen und Tiere dort leben und warum diese Vielfalt so wichtig ist.

Aus Naturmaterialien (wie Blättern, Zweigen oder Steinen), die die Artenvielfalt symbolisieren, gestalten wir kleine Objekte und fördern so die Kreativität der Kinder.

Die "Ökologischen Kinderrechte", das Recht eines jeden Kindes in einer intakten Umwelt aufzuwachsen und ein gesundes Leben zu führen, stehen in diesem Projekt im Vordergrund.

Bei der Veranstaltung „Tag der Pyrmonter“ im September 2025 in der Fußgängerzone stellen die Kinder ihre Erkenntnisse vor und werden so selber zu Akteuren in Sachen Natur, Umwelt und Kinderrechten.



Ziel:

Wissen über die Natur und die Artenvielfalt erweitern
Bewusstsein für die eigene Verantwortung im Umgang Natur und Umwelt schaffen
Naturnahe Spielräume kennenlernen
Kreativität fördern

Beteiligte:

Kinder im Alter von bis 6 bis 12 Jahren
NABU Bad Pyrmont
NAJU Bad Pyrmont
Stadt Bad Pyrmont
Staatsbad

Verantwortlich:

NABU Bad Pyrmont

Zeitraum:

2025 fortlaufend

Kosten:

200 €/jährlich,
Budget Kinderfreundliche Kommune KTR 36.7.10

3.3.2 Wir sind dabei!**Kostenlose Angebote für Kinder und Jugendliche bei Festen und Veranstaltungen in Bad Pyrmont**

Für Kinder und Jugendliche werden künftig bei öffentlichen Veranstaltungen und Festen im Innenstadtbereich (Herbstmarkt, Weinfest, Weihnachtsmarkt) kostenlose Angebote bereitgestellt. Damit erleben Kinder und Jugendliche die Stadtfeste als ein positives Erlebnis mit Eltern/Großeltern in der Gemeinschaft der Stadtgesellschaft. Sie fühlen sich dazugehörig und willkommen.

Um zur Durchführung der Angebote Mitwirkende zu gewinnen, wird mit regionalen Institutionen (Vereine, Kinderschutzbund, Kinderrechteschulen, Tafel etc.) ein Konzept unter Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen entwickelt. Hier können Projekte und Vorhaben aus Kitas und Schulen einfließen und entwickelt werden, die dem Wunsch der Kinder entsprechen. Die Bildung eines runden Tisches soll die Akteure zusammenbringen und die Umsetzung ermöglichen.

Ziele:

Entwicklung von Formaten für Kinder und Jugendliche für regelmäßige kostenlose Angebote bei der Durchführung von Festen und öffentlichen Veranstaltungen im Stadtgebiet

Beteiligte:

Koordination der Kinderfreundlichen Kommune
Museum im Schloss
Stadtbibliothek
Jugendparlament
Kinderschutzbund (DKSB)
Vereine
Kinder- und Jugendbüro
Schulen, insbesondere Kinderrechteschulen
Veranstalter der Feste

Verantwortlich:

Koordination der Kinderfreundlichen Kommune

Zeitraum:

2025 – 2028

Kosten:

1.000 €/Jahr (Sachmittel)

Budget Kinderfreundliche Kommune KTR 36.7.10

3.3.3 Wir reden mit!**Beteiligungstafeln zur Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen**

An verschiedenen Plätzen der Stadt werden Beteiligungstafeln aufgestellt. Sie bieten Kindern und Jugendlichen eine einfache und direkte Möglichkeit, ihre Meinungen, Wünsche und Ideen zu äußern und aktiv am Stadtgeschehen teilzunehmen. Standorte, Design, Umsetzung sowie das Rückmeldeverfahren werden in der Zusammenarbeit mit den Kindern und Jugendlichen entwickelt und umgesetzt. Diese Tafeln sind nicht nur eine Einladung zur Meinungsäußerung, sondern auch ein konkretes Mittel, die Interessen und Perspektiven junger Menschen sichtbar zu machen und in Entscheidungsprozesse einzubeziehen. Die Rückmeldungen werden digital durch den KSB gesammelt, im Internet veröffentlicht, mit der Koordinatorenstelle strukturiert und bearbeitet bzw. an die zuständigen Stellen zur Bearbeitung weitergeleitet. Die Rückläufe werden wiederum digital an die Kinder und Jugendlichen zurückgekoppelt. Für komplexe Anregungen werden in der Steuerungsgruppe die Verfahren zur Bearbeitung strukturiert. So erhalten Kinder und Jugendliche die Gewissheit, dass ihre Stimmen ernst genommen werden und tatsächlich in Planungen und Entwicklungen der Stadt einfließen können. Die Anzahl der Rückmeldungen wird altersansteigend erwartet. Insgesamt wird mit 5 – 10 Anliegen pro Jahr gerechnet. Bis zum Alter von ca. 10 Jahre wird erwartet, dass die Nutzung mit den Erziehungsberechtigten unterstützend erfolgt. Die Bewerbung der Maßnahme erfolgt über Social Media und den Schulmedien (IServ)

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ist von hoher Bedeutung, da sie wichtige Impulse und Perspektiven bieten, die oft zu innovativen und jugendfreundlichen Lösungen führen. Ihre Bedürfnisse und Wünsche sind für eine altersgerechte Stadtentwicklung unverzichtbar. Die frühe Einbindung junger Menschen fördert zudem das Verantwortungsbewusstsein und stärkt das Interesse an gesellschaftlichen Prozessen. Kinder und Jugendliche lernen, dass sie selbst aktiv zur Gestaltung ihrer Umgebung beitragen können – ein wichtiger Schritt, um sie zu mündigen und engagierten Bürgerinnen und Bürgern zu entwickeln.

Ziel:

Eigene Mitbestimmungsplattform für Kinder und Jugendliche für Beteiligungsprozesse und Meinungsäußerungen sowie Interessen junger Menschen in der Stadt Bad Pyrmont bieten

Beteiligte:

Jugendparlament

Kinder und Jugendliche

Schulen

Stadt Bad Pyrmont

Staatsbad

Koordination der Kinderfreundliche Kommune

Verantwortlich:
Der Kinderschutzbund (DKSB)

Zielgruppe:
Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren

Zeitraum:
2025 - laufend

Kosten:
Übernimmt der
Kinderschutzbund (DKSB)

3.3.4 Treffpunkte für Kinder und Jugendliche

Die Pyrmonter Kinder und Jugendlichen haben sowohl in der Vergangenheit im Rahmen einer allgemeinen Umfrage 2022 zum Freizeitverhalten als auch in der Zukunftswerkstatt zum Ausdruck gebracht, dass sie sich Treffpunkte über den vorhandenen Jugendraum im Ganztagszentrum hinaus wünschen, wo sie sich aufhalten können zum Quatschen, Chillen, Musikhören usw. Sie wünschen sich (auch) Freiräume und Nischen, die ohne festgeschriebene Funktion und abseits von Erwachsenen genutzt werden können. Dies gilt für die Kernstadt sowie für die einzelnen Ortsteile.

Diese Wünsche wollen wir aufgreifen.

In einem 1. Schritt werden mit unterschiedlichen Formaten, (beispielsweise Fragebögen, digitale Formate, Stadtspaziergänge, Workshops) die Kinder und Jugendlichen einbezogen und ermittelt welche Treffpunkte bereits genutzt werden und welche zusätzlich gewünscht werden. Die jeweiligen örtlichen Gegebenheiten finden hierbei starke Berücksichtigung. Welche Voraussetzungen diese Treffpunkte aus Sicht der befragten Personen erfüllen müssen, wird in einem zweiten Schritt analysiert. Eine entscheidende Aufwertung bereits vorhandener und genutzter Plätze wie beispielsweise Schulhöfe ist hierbei eine der denkbaren Möglichkeiten.

Mit diesen Ergebnissen wird gemeinsam mit den Betroffenen der Prozess weiterentwickelt.

Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Ressorts, die für den Prozess entscheidend sind, werden einbezogen und unter Beteiligung der Kinder und Jugendlichen gemeinsam aufgesucht, beispielsweise Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher, Polizei, Ordnungsamt, Vereine. So wird sichergestellt, dass für den jeweiligen Standort passende Angebote entwickelt werden können.

In der Folge wird der jeweilige Kostenaufwand ermittelt und die Finanzierung abgesichert.

Langfristig ist angedacht, Kinder und Jugendliche in die Verantwortung für „ihre“ Plätze einzubeziehen. Beispielsweise wäre hier denkbar Jugendliche mit Jugendleiterkarte in die Beaufsichtigung einzubinden.

In den Ortsteilen der Stadt Bad Pyrmont hat es in der Vergangenheit Jugendräume in Eigenverantwortung der Jugendlichen gegeben. Voraussetzung war auch hier der Besitz einer Jugendleiterkarte. Dieses Konzept hat leider nicht funktioniert. Die Jugendräume mussten wegen Vandalismus geschlossen werden und stehen heute nicht mehr zur Verfügung.

Anhand dieser Erfahrungen werden wir mit den Jugendlichen klären, wie die Übernahme von Verantwortung aussehen kann, welche Unterstützung benötigen sie und ist diese mit den personellen Ressourcen möglich.

Ziel:

Treffpunkte schaffen/weiterentwickeln unter Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen

Beteiligte:

Kinder und Jugendliche
Jugendparlament
Kinder- und Jugendbüro,
Ortsbürgermeister und Ortsvorsteher/-innen
Ordnungsamt
Polizei
Kirchen
Örtliche Vereine

Verantwortlich:

Koordination der Kinderfreundlichen Kommune
Steuerungsgruppe
Immobilienmanagement (Fachbereich II/31)

Zeitraum:

Ab 2026 fortlaufend

Kosten:

Ca. 1.500 €/Jahr
Budget Kinderfreundliche Kommune KTR 36.7.10

3.3.5 Vielfalt und Toleranz- Demokratiebildung für Kinder und Jugendliche

Ziel dieser Maßnahme ist es, Kinder und insbesondere Jugendliche, mit unterschiedlichen Formaten mit der Kommunal- und Landespolitik vertrauter zu machen.

Auch in der Diskussion mit Volksvertreterinnen und Volksvertretern können hier beispielsweise Zielsetzungen der einzelnen Parteien verdeutlicht werden.

In der Auseinandersetzung mit der politischen Vergangenheit kann eine höhere Wertschätzung der gegenwärtigen Demokratie und die Notwendigkeit sich für diese einzusetzen, erkannt werden.

Insgesamt werden so das demokratische Verständnis sowie die demokratische Handlungsfähigkeit erhöht.

3.3.5.1 Jugend trifft Realpolitik

Das 13. Kinder- und Jugendparlament Bad Pyrmont besuchte im Jahr 2024 den Niedersächsischen Landtag und hatte dort Gelegenheit, mit 3 Abgeordneten verschiedener Parteien ihres Wahlbezirks, über jugendrelevante Fragen zu diskutieren.

Im Feedback wurde deutlich, dass die Jugendlichen dieses Angebot positiv bewerteten und sich wertgeschätzt und ernstgenommen fühlten. Dies war verbunden mit der Aussicht, mit Ihren Einbringungen zu wirklichen Veränderungen beitragen zu können. Daher wird diese Aktion auch für das nächste Jugendparlament angeboten und für alle Pyrmonter Schülerinnen und Schüler in entsprechendem Alter geöffnet.

Zusätzlich entstand die Idee, das Angebot der Abgeordneten anzunehmen und mit dem Jugendparlament als Gastgeber, eine oder mehrere Diskussionsveranstaltungen zu entsprechenden Jugendthemen und Fragen auszurichten.

Da im Herbst 2025 Neuwahlen des "JuPa" anliegen, wird dieses Vorhaben durch die politischen Paten sowie das Kinder- und Jugendbüro auch an das neue Jugendparlament herangetragen und weiterverfolgt.

Ziele

Demokratiebildung und Beteiligung
Wertschätzung und Selbstwirksamkeit erleben

Beteiligte

FG II/22 : Fachbereich Schulen, Jugend und Kultur,
Kinder- und Jugendbüro
Jugendparlament
Kommunalpolitiker/ -innen
Landespolitiker/ -innen

Verantwortlich:

FG II/22 Fachbereich Schulen, Jugend und Kultur,
Kinder- und Jugendbüro
Jugendparlament

Zeitraum: 2026 fortlaufend

Kosten: 500 € zur Ausrichtung von Veranstaltungen

3.3.5.2 Für die Gegenwart - Was die Vergangenheit uns lehren kann

Im Rahmen der Ausstellung "Ein Weltbad wie Pyrmont" - Kurstadt und Nationalsozialismus, die ab November 2025 bis Juni 2026 im Museum im Schloss Bad Pyrmont veranstaltet wird, initiiert die Pyrmonter Theater Company e.V. ein Hörspielprojekt, das zum Ziel hat, begleitend zur Ausstellung eine hörbare Geschichte aus der Zeit zwischen 1930 und 1945 zu erleben. An diesem Projekt sollen Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus Bad Pyrmont teilnehmen, die zunächst gemeinsam mit professioneller Begleitung eine Geschichte entwickeln und daraus ein Hörspielmanuskript erstellen.

Im ersten Teil wird die (wahre) Geschichte eines jüdischen Arztes und seiner Familie erzählt, der in der Badestadt höchst angesehen war und dem nur durch die Intervention einiger Freunde und tatkräftiger Hilfe vor der Reichspogromnacht die Flucht nach England gelang. Im zweiten Teil wird eine Pyrmonter Familie im Mittelpunkt stehen, deren Geschichte wir bis zum Einmarsch der amerikanischen Truppen verfolgen. Innerhalb der Familie gibt es großen Zwist um die politische und gesellschaftliche Haltung.

In das Skript werden die Recherchen der letzten 3 Jahre, sowie die Erkenntnisse aus 20 Zeitzeugeninterviews einfließen, die die Pyrmonter Theater Company e. V. mit Pyrmonter Bürgerinnen und Bürgern geführt hat. Eine qualitativ hochwertige Betreuung wird durch zwei ausgebildete TheaterpädagogInnen, einen Autor, einen Sprachcoach und einen Hörspielregisseur gewährleistet.

Nach Abschluss des Projektes ist die weitere Verwertung des Hörspiels an Pyrmonter Schulen und als Dauerausstellung im Museum im Schloss Bad Pyrmont mit den Teilnehmenden geplant.

Ziel:

Durch dieses Projekt können Jugendliche unmittelbar erkennen welche Auswirkungen nichtdemokratische Regime auf reale Personen haben können und hatten. Dieses kann auf die Gegenwart und ihre eigene Lebenswelt übertragen werden. Die Wertschätzung der aktuellen Demokratie wird dadurch erhöht. Gegebenenfalls kann dadurch auch eine erhöhte politische Beteiligung im Sinne von Schutz von Vielfalt, Toleranz und Meinungsfreiheit erreicht werden.

Beteiligte:

Theater Companie Bad Pyrmont e. V.
Weiterführende Schulen im Stadtgebiet
Museum im Schloss

Zeitraum:

2025 - 2026

Kosten:**5.000 €**

Budget Kinderfreundliche Kommune KTR 36.7.10,
Museum KTR 25.2.10
abzüglich noch zu beantragender Fördermittel für die Ausstellung

3.4 Information

Wie sichert die Kommune einen frühzeitigen, kontinuierlichen und langfristigen Beteiligungsprozess von Kindern und Jugendlichen?

Leitziel: Umfassende Information über die Kinderrechte, Strukturen und Beteiligungsmöglichkeiten!

3.4.1 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Wir informieren die Öffentlichkeit zeitnah, multimedial und regelmäßig über den Umsetzungsstand der Maßnahmen der Kinderfreundlichen Kommune Bad Pyrmont. Ziel ist, die Wahrnehmung der Kinderrechte zu fördern und sie damit bekannter und präsenter in der Gesellschaft zu machen. Damit wird das Bewusstsein für die Kinderrechte geschärft und die Anerkennung erhöht.

3.4.1.1 Information und Öffentlichkeitsarbeit

In Zusammenarbeit mit der Pressesprecherin der Stadtverwaltung erfolgt eine kontinuierliche Berichterstattung über den Umsetzungsstand der Maßnahmen der Kinderfreundlichen Kommune. Die Durchführung der Maßnahmen wird auf der Homepage der Stadt und des Kinder- und Jugendbüros sowie in den Sozialen Medien kommuniziert. Berichte werden den örtlichen Printmedien und dem Lokalradio übermittelt. Die Umsetzung der Projekte wird damit durch eine aktive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Die Koordinationsstelle der Kinderfreundlichen Kommune erhält die Aufgabe, alle relevanten Informationen über den Entwicklungsprozess der Kinderfreundlichen Kommune in die Verwaltung hinein zu kommunizieren.

Ziele:

Die Wahrnehmung der Kinderrechte in der Gesellschaft wird gefördert. Damit wird das Bewusstsein für die Kinderrechte geschärft und die Anerkennung erhöht.

Beteiligte:

Steuerungsgruppe
Schulen Ganztage
Pressesprecherin Stadt Bad Pyrmont
Koordination Kinderfreundliche Kommunen
Kinder und Jugendliche der Schulen

Verantwortlich:

Pressesprecherin Stadt Bad Pyrmont
Koordination der Kinderfreundlichen Kommune

Zeitraum:

2025 - 2028

Kosten:

Keine

3.4.1.2 Kurzfilm: Von Kindern für Alle - Kinderrechte in Bad Pyrmont

Gemeinsam erstellen Schülerinnen und Schülern der Pyrmonter Schulen und die Pyrmonter Theater Company e. V. einen Kurzfilm, der im Kino Bad Pyrmont als Vorfilm oder an anderen öffentlichen Orten (Schulen, Internet, Homepage) gezeigt wird.

Im Rahmen eines Ganztagsangebotes an einer oder mehreren Schulen erfolgt die Erstellung des Films an 17 Projekttagen. Die Betreuung und Anleitung übernimmt die Pyrmonter Theater Company e.V. Eine qualitativ hochwertige Betreuung und Durchführung des Projekts wird durch zwei ausgebildete Theaterpädagoginnen, einen Sprachcoach und Fachkräfte für Technik gewährleistet. Mit den Kindern wird der Inhalt gemeinsam erarbeitet und die Filmpräsenz trainiert. Es erfolgt zudem eine Technikerschulung und die gemeinsame Erstellung des Films.

Der Film richtet sich sowohl an Kinder und Jugendliche als auch an Erwachsene als Empfängerinnen und Empfänger. Er veranschaulicht die Ziele und Maßnahmen der Kinderfreundlichen Kommune. Kinder und Jugendliche erklären und zeigen die Orte, an denen ihre Rechte betroffen sind, in eigenen Worten. Sie berichten darüber was z.B. an einer Kinderrechtesschule wichtig ist oder aus dem Besuch der Bürgermeister-sprechstunde. Sie sagen was sie sich für die Kinder in der Stadt wünschen und was sie gut oder schlecht finden. Über die Ausstrahlung des Films an öffentlichen Plätzen erreicht der Film einen großen und differenzierten Empfängerkreis, der hierdurch auf die Kinderrechte aufmerksam gemacht wird

Ziele:

Die Kinder und Jugendlichen haben die Möglichkeit, spielerisch ein breites Publikum zu erreichen. Als Akteure des Films werden sie nach ihrer Meinung gefragt, wenn es darum geht über die Umsetzung ihrer Rechte in Bad Pyrmont zu berichten. Sie sollen anderen erklären, wo sie ihre Rechte ausüben können und wo noch nicht. Damit wird die Stärkung der Kinderrechte vor Ort erreicht.

Beteiligte:

Steuerungsgruppe
Bürgermeister
Schulen
Pyrmonter Theater Company e. V.
Kinder und Jugendliche der Schulen
Kino Bad Pyrmont

Verantwortlich:

Pyrmonter Theater Company e. V.
Schulen im Ganztage

Zeitraum:

2026

Kosten:

5.000 €
Budget Kinderfreundliche Kommune KTR 36.7.10

3.4.1.3. Medienblick 4.0 – Kinder und Jugendliche kommunizieren Pyrmonter Themen

Wir werden aktiv die Bewerbung einer Kinder- und Jugendpressesprecherin/eines Kinder- und Jugendpressesprechers für die Stadt Bad Pyrmont aufnehmen. Dies erfolgt über Aufrufe auf der städtischen Homepage, in den örtlichen Printmedien, im Lokalradio, in den Sozialen Medien und über Aushänge in den weiterführenden Schulen sowie über deren digitale Plattform IServ. Als Multiplikatoren werden zudem das Jugendparlament und der Stadtschülerrat über die Vorstellung des Konzepts in deren Sitzungen eingebunden. In Absprache mit den Schulleitungen werden bei Bedarf weitere schulische Veranstaltungen in die Werbung mit aufgenommen.

Wir erweitern die Pressearbeit der Stadt damit um Alltagsthemen der Kinder und Jugendlichen und bieten ihnen Plattformen über die Homepage und unsere Sozialen Medien, ihre Sichtweisen, Fragen und Themen zu platzieren, um ihnen mehr Gehör zu verschaffen.

Gleichfalls sollen Erwachsenen-Themen in eine kinder- und jugendgerechte Form transformiert werden, um die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Verwaltungsprozessen zu fördern und zur Verbesserung des gegenseitigen Verständnisses beizutragen. Dazu wird es eine enge Zusammenarbeit mit der Pressestelle im Rathaus geben, um dafür geeignete Themen herauszufiltern und den Prozess zu begleiten.

Ziele:

Stärkung der Kinderrechte vor Ort

Kontinuierliche Berichterstattung über die Umsetzung der Maßnahmen zur Stärkung der Kinderrechte

Gewinnung eines/einer Kinder-/ Jugendpressesprechers/in, der/die Themen kinder- und jugendgerecht kommuniziert und die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in den Verwaltungsprozessen stärkt

Beteiligte:

Steuerungsgruppe

Schulen

Pressesprecherin Stadt Bad Pyrmont

Koordination der Kinderfreundliche Kommunen

Kinder- und Jugendliche

Verantwortlich:

Pressesprecherin Stadt Bad Pyrmont

Koordination der Kinderfreundlichen Kommune

Zeitraum:

2025 – 2028

Kosten:

ca. 100 €/Jahr

über das städtische Budget

Kinderfreundliche Kommune

KTR 36.7.10



Herausgeber :

Stadt Bad Pyrmont
Rathausstraße 1
31812 Bad Pyrmont

Ansprechpartnerin:
Christine Söffge-Kühne
Fachgebietsleitung Schulen, Jugend und Kultur,
Telefon 05281 949140
E-Mail: c.soeffge@stadt-pyrmont.de



Bad Pyrmont